

am Rande des Batrinaplateaus bei Fenatia und Rézbánya, auf dem Vaskóher Plateau bei Campeni und Colesci, in der Hegyesgruppe ober Cisindia und insbesondere häufig auf dem tert. Hügellande im Thale der weissen Körös von Buténi über Plescutia und Halmaza einwärts bis Körösbánya. Der höchstgelegene im Gebiete beobachtete Standort auf den Bergwiesen unter der Piétra lunga bei Rézbánya. — Trachyt, Kalk, tert., dil. und alluv. Lehm- und Sandboden. 95—820 Met.

529. *Agrimonia Eupatoria* L. — Auf Wiesen und an grasierten Plätzen im Grunde lichter Gehölze, an Rainen und unter Gebüsch an den Rändern der Wege, Weinberge und Wälder. Im mittelung. Bergl. in der Matra bei Paráđ, in der Magustagruppe bei Gross-Maros und Nána; in der Pilisgruppe bei Visegrád, Sct. Andrae, P. Szántó, P. Csaba und Ofen; auf dem Lössrücken bei Gomba; auf der Kecskemeter Landh. bei Monor und Pilis; in der Tiefebene bei Egyek; im Bihariageb. am Köbányaberg und auf dem tertiären Vorlande bei Grosswardein, Lasuri, Hollodu und Belényes, am Timpul Balchului bei Petrosa, bei Fenatia, Vaskóh und Monésa, auf der Dinésa am Fusse des Plesiu und auf den tert. Hügeln bei Halmaza. — Trachyt, Schiefer, Kalk, tert. diluv. und alluv. Lehm- und Sandboden. 95—580 Met.

530. *Agrimonia odorata* Mill. — Wurde von Feichtinger im Jahre 1860 im mittelung. Bergl. in der Pilisgruppe und zwar an der Nordseite des Piliserberges gegen Szt. Lélek zu, zwischen Gebüsch in Gesellschaft der *Pteris aquilina* aufgefunden. Herr Pfarrer Grundl in Dorogh, welcher dieser Pflanze in seinem Aufsatze „Berg Pilis“ in der Oest. botan. Zeitschr. XIII. 17 erwähnt, war so freundlich mir eines der von Feichtinger am angeführten Orte gesammelten Exemplare mitzutheilen. Dasselbe stimmt mit französischen und deutschen Exemplaren auf das genaueste überein.

Zur Moosflora des Inowec.

Von J. L. Holuby.

Am 10. Mai v. J. unternahm ich einen Ausflug nach Klein-Stankowce, südlich von Trencsin am Fusse des 3200' hohen Gneissberges Inowec gelegen. Noch am selben Tage besichtigte ich die niedrigen Hügel, Wiesen und Felder daselbst, fand aber weder an Phanerogamen noch an Moosen etwas Erwähnenswerthes. Mehr versprach der Inowec selbst, den ich am 11. in Gesellschaft des Stankowcer H. Pfarrers bestieg. An Phanerogamen konnte ich, der wenig vorgeschrittenen Vegetationsentwicklung wegen, nur wenig erbeuten, dagegen fiel die Ausbeute an Moosen

reichlicher aus, deren Verzeichniss ich hier veröffentliche, wobei ich nicht unterlassen kann, Herrn Juratzka den schuldigen Dank für das Determiniren, der mir bis dahin zweifelhaft gewesenen Arten, auszusprechen. Leider konnte ich nicht einmal diesen einen Tag ganz am Inowec zubringen, da uns gegen Mittag ein starkes Gewitter von dessen Spitze nach Hause gejagt hat.

Lebermoose.

- Marchantia polymorpha* L. An Bachufern, selten.
Metzgeria furcata N. Am Grunde alter Buchen.
Frullania dilatata N. Gemein an Bäumen.
Madotheca platyphylla N. Häufig an Baumstämmen.
Radula complanata Dum. An Wald- und Obstbäumen.
Chiloscyphus polyanthus N. An feuchten Abhängen.
Lophocolea minor N. An der Erde an buschigen Stellen.
Jungermannia hyalina N. An feuchten Wegabhängen, stellenweise häufig und reichlich fruchtend.
Scapania curta N. An der Erde im Birkenwäldchen.
Plagiochila asplenoides N. Gemein in Wäldern.

Laubmoose.

- Phascum cuspidatum* Schreb. Gemein auf Brachen und an Wegen von Beckow bis Stankowce.
Weisia viridula Brid. An Waldwegen des Inowec.
Dicranella varia Schpr. An quelligen Stellen des Inowec.
Dicranum longifolium Hedw. Häufig an Gneissfelsen, steril.
D. scoparium Hedw. Im Birkenwäldchen.
Leucobryum glaucum Schpr. Auf Felsen am Fusse des Inowec.
Fissidens osmundoides Hdw. An feuchten Abhängen in Wäldern.
Pottia cavifolia Ehr. Von Beckow bis Stankowce an Wegen, an Zäunen und Mauern in Kriwosúd.
P. truncata Br. et Schpr. An gleichen Orten.
Anacalypta lanceolata Roehl. Ebendasselbst.
Ceratodon purpureus Schpr. Häufig im Birkenwäldchen.
Barbula unguiculata Hedw. An Zäunen in Kriwosúd.
B. tortuosa W. M. Am Fusse des Inowec an mässig feuchten buschigen und steinigen Stellen.
B. muralis Hedw. An Steinen und Ziegeldächern in Stankowce.
B. subulata Brid. In der Nähe alter Buchenstämmen, häufig.
B. ruralis Hedw. Massenhaft auf Strohdächern.
Grimmia apocarpa Hdw. Ueberall an Steinen der niedrigen Hügel.
G. pulvinata Sm. Ebendasselbst.
G. Hartmanii Schpr. In grossen Rasen an Gneissfelsen unter den Triangulirungszeichen.
Racomitrium canescens Brid. Im Birkenwäldchen gemein.
Hedwigia ciliata Hdw. Am westlichen Abhange des Inowec, auf steinigem Boden.

Orthotrichum anomalum Hdw. An Steinmauern und auf Felsen von Beckow bis Stankowce.

O. cupulatum Hoffm. An Mauern und Bäumen bei Stankowce.

O. obtusifolium Schrad. An Pappeln und Nussbäumen.

O. speciosum N.H. An Dächern und Obstbäumen.

O. leiocarpum Br. et Schpr. An Obstbäumen bei Kriwosúd.

Physcomitrium pyriforme Brid. Nasse Feldwege bei Gross-Stankowce.

Entosthodon fascicularis Schpr. Im Birkenwäldchen zerstreut.

Funaria hygrometrica Hdw. In Wäldern an Brandstellen.

Bryum caespiticium L. Gemein im Birkenwäldchen.

B. argenteum L. An Mauern und Wegen bei Stankowce.

B. capillare L. Am Fusse des Inowec an Bachufern.

Mnium cuspidatum Hedw. In Obstgärten und an buschigen Stellen der Wiesen.

M. affine Schwaegr. An feuchten Abhängen in Wäldern.

M. undulatum Hdw. An Bächen am Fusse des Inowec.

M. stellare Hdw. An Ufern der Waldbäche.

Bartramia pomiformis Hdw. Selten am Inowec.

Philonotis fontana Brid. An quelligen Stellen der Bergwiesen bei Stankowce.

Atrichum undulatum P. B. Ueberall in Wäldern.

Pogonatum aloides P. B. An Abhängen der Waldwege.

Polytrichum juniperinum Hdw. Häufig in Wäldern.

Neckera crispa Hdw. An Felsen und am Grunde alter Buchen.

N. complanata Br. et Schpr. Häufig an alten Buchen.

Leucodon sciuroides Schw. An Obst- und Waldbäumen.

Anomodon attenuatus Hartm. An alten Buchen.

A. viticulosus Hartm. An Felsen, Obst- und Waldbäumen.

Thuidium delicatulum Schpr. An feuchten Stellen in Vorhölzern des Inowec.

Th. abietinum Br. et Schpr. An trockenen Stellen der Hügel.

Pterigynandrum fliforme Schpr. An Schindeldächern bei Stankowce.

Climacium dendroides W. M. An buschigen, sumpfigen Stellen der Bergwiesen.

Pylaisia polyantha Schpr. An Bäumen und Dächern, gemein.

Isothecium myurum Brid. Am Grunde alter Waldbäume bei Kriwosúd.

Homalothecium sericeum Br. et Schpr. An alten Weidenbäumen bei Kriwosúd.

Camptothecium lutescens Br. et Schpr. An buschigen Stellen der Kriwosúder Hügel.

Brachythecium velutinum Br. et Schpr. Gemein am Grunde alter Bäume.

B. reflexum Br. et Schpr. Auf Gneissfelsen unter dem Triangelungszeichen.

- B. rutabulum* Br. et Schpr. An moderndem Holz im Bache am Fusse des Inowec.
B. rivulare Br. et Schpr. Ueberall an Waldbächen.
Eurhynchium praelongum Br. et Schpr. In Obstgärten und in Wäldern, an der Erde.
Plagiothecium silvaticum Schpr. An Bächen in Wäldern.
Hypnum chrysophyllum Brid. An Abhängen der buschigen Hügel bei Gross-Stankowce.
H. uncinatum Hdw. In Gesellschaft des *Brachythecium reflexum* an Gneissfelsen unter dem Triangulirungszeichen.
H. flicinum L. An Quellen und Bächen unter dem Birkenwalde.
H. cupressiforme L. Am Grunde alter Baumstämme, auch an Strohdächern.
H. molluscum Hdw. Auf Hügeln unter Gebüsch.
H. cuspidatum L. Auf nassen Wiesen.
H. Schreberi Willd. Im Birkenwäldchen.
Hylocomium splendens Schpr. Gemein in Wäldern.
H. triquetrum Schpr. Auf buschigen Hügeln, gemein.

Ns. Podhragy, am 4. März 1869.

Phytographische Fragmente.

Von Dr. Ferdinand Schur.

LXX.

Ueber die vermeintlichen Arten von *Polycnema* L.

Im dreizehnten Jahrgang 1863 p. 18 dieser Zeitschrift habe ich über die Formen der Gattung „*Polycnema*“ eine kurze Abhandlung geliefert, in welcher ich meine diessfälligen Beobachtungen in den Floren von Wien, Ungarn und Siebenbürgen mittheilte und folgende Formen mit ihren Abänderungen aufzählte: 1. *Polycnema arvense* L., 2. *P. verrucosum* Lang, 3. *P. Heuffelii* Lang, 4. *P. majus* A. Braun aus Siebenbürgen. Das letztere habe ich in modo Neilreichii als Modifikation von *P. arvense* behandelt, was mir aber nicht richtig scheint, weil nach meinem Dafürhalten das *P. majus* A. Braun eine konstante Form ist, und ausser in Siebenbürgen im Gebiete der österreichischen Flora nicht vorkommen dürfte, sondern dem Rheingebiete eigenthümlich ist. Auch das *P. majus* der banater und siebenbürger Flora möchte ich gerne noch einmal gründlich untersuchen, aber es ist sehr schwer, von dort etwas zu bekommen. Was ich aus Ungarn und anderen österreichischen Florengebieten und in Herbarien unter *P. majus* A. Braun gesehen habe, war *P. arvense* var. *maximum*